

Directfahrl. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post. Zustellen
im Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Hesperleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Courier (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 239.

Halle, Mittwoch den 12. Oktober

1836.

Schweiz.

Zürich, d. 4. Oktober. Die vom hiesigen Staatsrathe entworfene und vom Regierungsrathe, als vorschreibende Behörde, zum Antrag an den Gr. Rath genehmigte Instruktion für die Gesandtschaft zu der auf den 17. Okt. vom Vororte einberufenen außerordentlichen Tagfagung geht im Wesentlichen dahin: 1) den Beschluß der Tagfagung vom 9. Sept. (betreffend die Conseil'sche Angelegenheit) aufrecht zu erhalten; 2) der französischen Regierung zu eröffnen, aus welchem Gesichtspunkte die höchste Bundesbehörde sich nach ihrer völkerrechtlichen Stellung zu jenem Beschlusse veranlaßt gefunden; 3) im Falle eine solche Eröffnung den gewünschten Zweck nicht erreichen sollte, durch die Mediation einer wohlwollenden Macht die Differenzen zu beseitigen; 4) im Sinne dieser Instruktion auch zu jeder andern geeigneten Schlußnahme Hand zu bieten, um eine Mehrheit zu erwecken; 5) an Beratungen und Beschlüssen Theil zu nehmen, die erforderlich wären, um die Selbstständigkeit und Sicherheit der Schweiz zu wahren.

Der Vorort legt die Stände durch Kreisschreiben in Kenntniß, daß der große Rath des Kantons Waadt beschlossen hat, es könne das Tagfagungskonklusum, betreffend Begweisung der politischen Flüchtlinge, als die Kantonsouverainetät verlegend, den Kanton Waadt nicht verpflichten, und sei derselbe daher nicht im Falle, nach der Einladung des Vorortes, ein Mitglied in den eidgen. Repräsentantenrath zu ernennen. Der Regierungsrath von Zürich hat mit Bezug hierauf beschlossen, an den Stand Waadt ein bundesbrüderliches Ermahnungsschreiben zu erlassen, hievon sowohl dem Vororte, als auch dem benachbarten Stande Genf Mittheilung zu machen, an letztern mit dem Ersuchen,

seine nachbarlichen Verhältnisse zu ähnlichen bundesbrüderlichen Vorstellungen zu benutzen; ferner die Tagfagungs-gesandtschaft dahin zu instruiren, es solle dem Konklusum Folge gegeben und dasselbe als verbindlich für alle Stände erklärt werden; 2) wenn Waadt sich beharrlich weigern sollte, einen Repräsentanten zu ernennen, so sollen die übrigen Repräsentanten vereint mit dem vorörtlichen Staatsrathe entscheiden; 3) wenn Waadt sich weigern würde, eine durch diese Behörde beschlossene Begweisung zu vollziehen, so sollen die in dem Konklusum vorgesehenen Vollziehungsmaßregeln zur Anwendung kommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Oktober. Der König wird morgen in London erwartet, um ein Kabinetts-Ronseil zu halten, in welchem, wie es heißt, die fernere Vertagung des Parlaments auf sechs Wochen, vom 6. Oktober an gerechnet, beschlossen werden soll.

Spanien.

Die Morning Chronicle hat Briefe aus San Sebastian vom 27. September erhalten, in welchen gemeldet wird: Heute früh kam der Oberst de Lancey von Santander hier an, er hatte Madrid am 20. d. verlassen und alle Zwecke seiner Sendung vollständig erreicht. Gestern langten 2400 Pfd. hier an. Der Rest der in Folge der Uebereinkunft zu erwartenden 25,000 Pfund Sterling ist unterwegs, und die monatlichen Raten, 16,000 Pfd. betragend, sollen fortan regelmäßig, im November aber noch 15,000 Pfund zur Bezahlung der Rückstände übersandt werden. Oberst de Lancey ist in den wichtigen und schwierigen Unterhandlungen, die er so trefflich beendigt hat, von Herrn Villiers aufs bereitwilligste und wirksamste unterstützt worden. Er hat für mehrere vom General

Evans empfohlene Offiziere der Legion Diplome des St. Ferdinand-Ordens mitgebracht, und jede von dem General-Lieutenant vorgeschlagene Beförderung wurde bestätigt. Die britische Legion wird sich so lange in der Defensive halten, bis der Kriegs-Minister in Aragonien eingetroffen ist, wohin er sich unverzüglich begeben soll und wo er ohne Zweifel mit Erfolg gegen die dort etwa noch vorhandenen Insurgenten operiren wird. Sodann will er sich, dem Vernehmen nach, selbst an die Spitze der Nord-Armee stellen und in Verbindung mit der jetzt in sehr trefflichem Zustande befindlichen britischen Legion einen entscheidenden Schlag gegen die Karlisten führen.

Portugal.

Die Times enthält Nachrichten aus Lissabon, welche einen Tag weiter reichen als die zuletzt in London eingegangenen, nämlich bis zum 24. September. An diesem Tage fand die jährliche Todtenfeier zum Andenken Dom Pedro's statt. Es wurde in dem Kloster St. Vicente de Fora, wo er begraben ist, eine feierliche Messe gelesen, der sowohl die Königin, als ihr Gemahl, die Minister und eine große Anzahl ausgezeichnete Personen beiwohnten. Durch einen an die Armee gerichteten Tages-Befehl, welcher an demselben Tage in dem Diario do Governo publicirt wurde, wird erklärt, daß Prinz Ferdinand, in Gemäßheit der konstitutionellen Charte von 1820, vom 10. September an aufgehört habe, den Ober-Befehl über das Heer zu führen; demzufolge verordnet die Königin die Auflösung des ihm beigegebenen, am 3. Mai d. J. organisirten Generalstabes. Obgleich die Municipal-Behörden fast aller Orte, wo der Eid auf die Konstitution von 1820 geleistet worden ist, Glückwünschungs-Adressen an die Königin eingesandt haben, in welchen sie ihre Anhänglichkeit an das neue System und ihre Treue gegen die Königin erklären, so haben doch die Lissaboner Behörden diesem Beispiele noch nicht Folge geleistet. Auch heißt es, daß ein Theil der Municipal-Behörde von Porto sich geweigert hat, den Eid zu leisten, während ein anderer Theil nur unter Protest der Konstitution gebuldigt hat. Als der Patriarch von Lissabon den Befehl erhielt, seine Geistlichkeit den Eid leisten zu lassen, übersandte er denselben dem Bischofe von Lacedaemon, dem bekannten Vater Marcos, welcher seinerseits darauf antwortete, daß er, da er selbst den Eid nicht leisten wolle, auch von keinem seiner Jurisdiktion untergebenen Individuen die Eidesleistung fordern werde. Der Guerilla-Chef von der Miquelischen Partei, Remeschido, welcher sich neuerdings in Algarbien gezeigt hat, ist in den Gebirgen von St. Barnabe durch ungefähr 1000 Mann von den Regiments-Truppen angegriffen worden und hat dieselben mit großem Verluste in die Flucht geschlagen. Er soll diesen Vortheil mit seiner nur 200 Mann starken Bande eifrigst benutzt haben, überall hin Schrecken verbreiten und Dom Miguel als König ausrufen. Am 23. ist er nach einigem Widerstande in das Dorf Odivara eingerückt und hat von demselben Namens seines

Herrn Besitz genommen. Es sollte unverzüglich eine Anzahl der in der Provinz Alentejo stationirten Linientruppen gegen ihn ausgesandt werden. Die portugiesischen Truppen waren bis auf den letzten Monat bezahlt worden, und die Minister hofften, nächstens eine Anleihe zu Stande zu bringen, indem sie nur noch bemüht waren, die sehr unbilligen Forderungen der inländischen Kapitalisten herabzustimmen.

B e r m i s c h t e s .

— Sonntag am 18. Sept. um 10 Uhr Vormittags zerplatzte in Florenz eine aus der Luft kommende Feuerkugel auf dem Glockenthurme der Kirche von Monte Oliveta, brach das große Gesims derselben ab, riß das darauf befindlich gewesene 300 Pfund schwere eiserne Kreuz heraus und warf es auf ein nahe liegendes Feld nieder. Nach der Zerplatzung zertheilte sich die Kugel in mehrere andere Feuerkugeln, die dann in das Innere des Klosters und der Kirche hineinfielen. Man kennt den Schaden noch nicht bestimmt, welchen diese fürchterliche Lusterscheinung verursachte; leider erfährt man aber, daß mehrere Kloster-Mitglieder dadurch Verletzungen erlitten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Okt. 1856.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4 101½	101½	Pomm.-Pfandbr.	4 102½	102
Pr.-Engl. Ob.	30 4 100½	99½	Kurz- u. Nm. do.	4 100½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	— 62½	61½	do. do. do.	3½ 98½	—
Nm. Ob. m. l. C.	4 101½	—	Schleffische do.	4 —	105
Nm. Int. Sch. do.	4 101½	—	rückst. C. d. Nm.	— 86	—
Berl. Stadt-Ob.	4 102½	101½	do. do. d. Nm.	— 86	—
Königsb. do.	4 —	—	Zinsch. d. Nm.	— 86	—
Elbing. do.	4½ —	—	do. do. d. Nm.	— 86	—
Danz. do. in Th.	— 43	—	Gold al marco	— 215½	214½
Westpr. Pfdb. A	4 102½	—	Neue Duk.	— 18½	—
Gr.-H. Pos. do.	4 103½	103	Friedrichsd'or	— 18½	18
Nfr. Pfandbr.	4 102½	—	Disconto	— 4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sche.
Halle, den 11. Oktober.

Weizen	1 thl. 17 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 21 gr. 3 pf.
Roggen	1 " 2 " 6 "	— 1 " 5 " 9 "
Gerste	— 21 " 9 "	— 1 " " " "
Hafer	— 16 " 8 "	— " 21 " 6 "
Stroh,	4 — 6 Thlr.	

Nordhausen, d. 8. Oktober.

Weizen	1 thl. 16 gr. — pf.	bis 1 thl. 14 gr. — pf.
Roggen	1 " 8 " — "	— 1 " 2 " — "
Gerste	1 " — " — "	— 1 " 5 " — "
Hafer	— " 18 " — "	— " 28 " — "
Rüböl, der Centner	15½ — 16 thlr.	
Leinöl, " "	15 thlr.	

Quedlinburg, d. 6. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 38 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	27½ — 31 thl.	Hafer	15 — 17 thl.
Raffinirtes Rüböl, der Centner	16 thlr.		
Rüböl, der Centner	15 thl.		
Leinöl, " "	15½ "		

Magdeburg, den 8. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 38 thl.	Gerste	26 — 27 thl.
Roggen	29 — 30 " "	Hafer	15 — 16½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. Oktober: 49 Zoll unter A.

W o l l e.

— Bei dem am 3. und 4. Oktober abgehaltenen Herbst-Wollmarkt zu Spremberg wurden 238 Ctr. 76½ Pfund Mittelwolle zu dem Preise von 70 bis 85 Thlr. pro Centner verkauft. Eine bedeutende Quantität blieb unabgesetzt, da die Verkäufer auf zu hohe Preise hielten.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Oktobers

Im Kronprinzen: Frau Baronin v. Wallamot m. Sohn a. Riga. — Hr. General v. Kummel m. Fam. a. Danzig. — Hr. G. Reg. Rath Veermann a. Aachen. — Hr. Geh. Hofrath Fries m. Gem. a. Jena. — Die Hrn. Kaufl. Wellington, Warburg m. Gem., Goldschmidt u. Wager a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Elberfeld.

Stadt Züsch: Die Hrn. Kfl. Hollmann u. Bernhardt a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Herzog a. Weuchlitz. — Ihre Durchl. die Prinz. zu Holstein m. Gef. — Frau Hauptm. Schreiner a. Posen. — Hr. Kaufm. Wehlmann a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Gymn. Schwabe a. Leipzig. — Hr. Lehrer Schramm, Hr. Fabr. Brinkmann u. Frau v. Briegmann a. Berlin. — Frau Kammerherrin v. Wof a. Ramburg.

Goldnen Löwen: Hr. Reg. Rath v. Röder m. Gem. a. Rudolstadt. — Hr. Just. Comm. Fündel a. Eisenach. — Hr. Rittergutsbes. Lütich a. Bimmelburg. — Hr. Kaufm. Krimmel a. Erlangen. — Die Hrn. Stud. Herbart a. Götting, Unruh a. Lübeck, Henniger a. Wismar, Hagen a. Königsberg. — Hr. Major v. Bornstedt m. Gem. u. Hr. Offiz. v. Fichtensfels a. Berlin. — Hr. Affess. Zohle a. Münster. — Hr. Kaufm. Zohle a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Freise a. Freiburg. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Dyck a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Ernst a. Lößnitz.

Schwänen: Hr. Cand. Herzbruch a. Magdeburg. — Hr. Stud. med. Wendt u. Hr. Stud. jur. Wilbrandt a. Berlin. — Hr. Prem. Lieut. v. Hobe u. die Hrn. Lieut. v. Jützig u. v. Wille a. Weichsburg. — Hr. Cand. Nitsche a. Sottendorf. — Frau Amtm. Vennicke a. Egeln.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrikbes. Trautmann a. Wittenberg. — Hr. Papierfabr. Helmreich a. Göttingen. — Hr. Parr. Jeremias a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die Pferde der in der Stadt Halle und im Saalkreise stationirten Gensd'armen soll für das Jahr 1837 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den 20. d. Mts., früh 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen, welche dieselben sind, wie in den früheren Jahren, im Termine den Erschienenen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. Oktober 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Sassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. E. A. Zwanzig in Altleben. 2) An Hrn. Brandt jun. in Aschersleben. 3) An Hrn. Kaufmann in Asendorf. 4) An Hrn. Cand. Pabst zu Berlin. 5) An E. F. Billing in Cottbus. 6) An Hrn. F. S. Wetscher in Eblleda. 7) An Carl W. Picht in Göttingen. 8) An Hrn. Augustin in Gottesberg. 9) An Hrn. W. Hesse in Halle. 10) An Hrn. Lieut. Oldendorp zu Halle. 11) An Hrn. Benedict zu Königsberg in d. M. 12) An Hrn. Lehmann zu Landsberg a. d. W. 13) An Hrn. W. Kiegel in Sondershausen. 14) An die Ww. Briese zu D. Ostrow. 15) An Hrn. Klemann zu Schwerin.

Halle, den 11. Oktober 1836.

Königl. Postamt.
Göschel.

Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums wird auch in diesem Jahre den hohen Geburtstag seines erhabenen Protector's, des Kronprinzen Königl. Hoheit, am künftigen Sonnabend den 15. d. M. durch eine General-Versammlung im hiesigen Residenz-Gebäude feiern. Die geehrten Vereins-Mitglieder werden dazu mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß es Ihnen frei steht, willkommene Gäste zu diesem Feste einzuführen. Gönner und Freunde unser's Instituts, welche an der Versammlung Antheil zu nehmen wünschen, können im Bureau des Vereins auf der hiesigen Residenz sich Eintrittskarten abholen lassen.

Halle, am 9. Oktober 1836.

Das Präsidium des Thüring.-Sächs. Vereins.
Dr. Weber. Dr. Förstemann.

Zeitzsche Auktion.

Heute kommen zum Verkauf: feines wollgrünes Tuch, grünes Kaisertuch und Circassienne, seidene und andere Westen, schwarzer Sammt, seidene Halstücher und Schnupstücher, seidene Halsbinden.

Strawen, Auct.-Commis.

Das auf der Neustadt sub No. 580. belegene, in gutem baulichem Stande befindliche Haus, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere im Hause selbst.

4
Ein gebrauchter in 4 Federn hängender Kutschwagen steht zu verkaufen beim Sattlermeister

Ernst Lehmann,
große Steinstraße No. 82.

Die Watten-Fabrik, Brüderstraße und große Steinstraße beim Tischlermeister Hrn. Rathke, wie auch im Scharen-Gebäude, empfiehlt sich mit allen Sorten Doppel-Watten zum billigsten Preis.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
E. Fert.

In Deutleben bei Wartin sehe ein Pferd zu verkaufen.

R 1 0 3.

Daß sich meine Frau als praktische Hebamme bei der Frau Schöbels zu Siebichenstein niedergelassen hat, zeige ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an.

Halle, den 11. Oktober 1836.

Wiesbach,
praktischer Wundarzt.

Holzverkauf.

Sonntag den 16. d. M., Mittags 2 Uhr, will ich eine Quantität Eichen, Kistern, Eichen, welche letztere gut Nupsholz ist, meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade.

Löbnitz, den 11. Oktober 1836.

E. Schöge.

Sonntag und Montag als den 16. und 17. Oktbr. wird bei mir das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeiert, Entrée à Person 5 Sgr., wozu ergebenst einlade.

E. Rose,

Weinberg zu Deuchlitz.

Kapitalien zu 600, 800, 1000, 1200, 1600, 2000 und 5000 Thlr. sind wirklich auf sichere Hypothek sogleich auszuleihen. Das Nähere in der kleinen Klausstraße Nr. 924 bei Müller in Halle.

Die Saul'schen Eheleute beabsichtigen ihr alhier sub No. 767 auf dem Trödel gelegenes im besten baulichen Stande befindliches Wohnhaus meistbietend zu verkaufen. Zu welchem Zweck ich Endesunterscriber im Auftrag der Besitzer einen Bietungs-Termin auf

den 7. November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in diesem Grundstück anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, zu besagter Zeit sich daselbst einzufinden und nach den in diesem Termin bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun. Auch kann jeder hierauf Reflektirende schon vor dem Termine dieses Grundstück besichtigen und mit mir in Unterhandlung treten.

Der beauftragte Commissionair
Louis Supprian in Halle,
Leipziger Straße Nr. 297. wohnhaft.

Ein paar Fuder sehr gutes Grummer, (ich bemerke daß dasselbe nicht sauer ist), sind bis zum 17. d. Mte. zu verkaufen bei

August Klaus in Müllerdorf.

Soeben ist erschienen Magdeburg bei E. Wagner & Richter) und zu haben in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Militair-Kalender für das Jahr 1837, enthaltend: Himmelserscheinungen, Monatsblätter, Messen und Jahrmärkte. — 1. Die Glieder des Königl. Hauses. 2. Die Garnisonen der Preuß. Armee: Ost- und Westpreußen, Posen, Schlessen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Westphalen, Rheinprovinz. 3. Das Kriegsministerium. 4. Kreise der Provinz Sachsen, mit Angabe der Landräthe. 5. Münzen, Maße, Gewichte. 6. Titulaturen. 7. Notizen aus dem Postwesen. 8. Formeln. 9. Notizen über Verpflegung. 10. Notizen über Servis. 11. Benennungen am Pferdekorper. 12. Durchmesser und Gewicht der Geschütz- und Gewehrkugeln. 13. Geschichtliche Notizen. 14. Geographische Notizen. Als Beilagen: Abbildung des Pferdekorpers und ein Kärtchen der Provinz Sachsen. In Umschlag broch. 7 Thlr.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Schulze und Drechsler.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum erlaube ich meine vorräthigen feinen Schuhwaaren ganz ergebenst anzuempfehlen, sowie auch Bestellungen aufs Beste ausführt

F. F. Ulrich jun.

Gr. Ulrichstraße No. 7.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Gewau und faßliche Anweisung zur Fabrikation aller feinen Sorten

Chokolade,

wie solche zu Bayonne, Mailand und Paris verfertigt wird. Nebst einer gründlichen Auseinandersetzung, auf welche Weise die verfälschte Chokolade von der echten leicht zu unterscheiden ist. Herausgeg. von G. v. Lobstein. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

Neue Leipziger Messwaaren.

F. Mendel & Comp. in Halle, neben der Löwenapotheke wohnhaft, empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum mit ihren von dieser Messe erhaltenen neuen Messwaaren: Eine große Auswahl farbige und schwarz seidene Waaren, in allen Breiten und Gattungen; die modernsten Mäntelstoffe in der schönsten Auswahl und in allen Farben; die neuesten Wall- und Gesellschafts-Kleiderzeuge in allen Nuancen; eine große Auswahl $\frac{3}{4}$ breite feine französische, sächsische und englische Lhibits in allen Farben; die neuesten $\frac{1}{2}$ breiten Paristennes und Kartune zu Kleidern, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merinos, Umschlagetücher in allen Größen und neuen Stoffen; Cravatten, Taschen, Handschuhhalter, Schürzen, Schürzen, Blonden, Shawls und Tücher, Knüpftücher aller Art u. s. w., und stellen bei größter neuester Auswahl die billigsten Preise.

Sehr gutschmeckende Zuckerkartoffeln weist zum Verkauf nach die Milchfrau Walter in der Schimmelgasse.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle sind folgende sehr empfehlenswerthe Werke zu haben: (1836)

Lorenz, K. Die allgemeine Geschichte der Völker und ihrer Cultur. Ein Handbuch, bearbeitet mit Rücksicht auf Fr. Kohlrusch chronologischen Abriss der Weltgeschichte. In 3 Bänden.

Von obigen Werken erscheint in der unterzeichneten Verlagbuchhandlung, zu Ende dieses Jahres und ist bereits unter der Presse der erste Band, welcher die Geschichte der Völker des Alterthums und ihrer Cultur umfasst. Der Verfasser verfolgte bei seiner Arbeit den doppelten Zweck, einmal den vielen Freunden der genannten Schrift von Fr. Kohlrusch, welche durch ihre besondere Zweckmäßigkeit für den Jugendunterricht empfohlen die zehnte Auflage ererbt hat, ein sich anschließendes Hand- und Lehrbuch darzubieten, dann aber auch neben der äußeren politischen Geschichte der Völker ihre innere, zumal die Geschichte ihrer Literatur, wenn gleich nur in kurzen Umrissen, doch mehr als in Werken gleichen Umfangs geschehen ist, in Betrachtung zu ziehen. Das gesammte Werk ist auf drei mäßige Bände berechnet, die jeder ein Alphabet nicht übersteigen werden. Nach den von Kohlrusch angenommenen Hauptrioden der Geschichte hat der Verfasser den in den Uebersichten wie in den Tabellen jener Schrift angedeuteten Stoff (und mehr noch) in eben so viele Abschnitte vertheilt und nach freier Anordnung so bearbeitet, daß die Momente der Culturgeschichte möglichst in die politische verwebt wurden; die Hauptvölker und Hauptbegebenheiten sind durch das Maas der Ausführlichkeit überall vor den minder wichtigen hervorgehoben, die besten und neuesten litterarischen Hülfsmittel mit sorgfamer Auswahl angeführt. In dem ersten Bande hat der Verfasser, so viel es sein vorgelegter Zweck gestattete, nach welchem er nicht gelehrte, sondern überhaupt gebildete Leser und die reifere Jugend, namentlich Schüler der oberen Klassen höherer wissenschaftlichen Lehranstalten berücksichtigte, die mit Beifall aufgenommene Anordnung des Stoffes in seinen Grundzügen zu Vorträgen über die Geschichte der Völker und Staaten des Alterthums festgehalten, und sich einer leichten, einfachen Darstellung bedient. Die beiden folgenden Theile werden in ähnlicher Weise bearbeitet werden, und soll der zweite, das Mittelalter umfassend im Laufe des nächsten Jahres, der dritte und letzte ebenfalls möglichst bald erscheinen; war bilden die drei Theile ein Ganzes, doch wird jeder Band mit besonderem Titel allein verkauft und kann auch seiner Bearbeitung nach als ein von den übrigen Theilen unabhängiges Werk angesehen werden. Die Verlagbuchhandlung wird bei anständiger Ausstattung in groß Octavformat und einem compresen aber reinen deutlichen Drucke durch mäßigen Preis diesem historischen Handbuche leichteren Zugang und größere Verbreitung zu verschaffen suchen.

Uebersicht des Wissenswürdigsten aus der europäischen Staatengeschichte, in zusammenhangender Erzählung. Ein Hülfsbuch für die reifere Jugend und für Erwachsene. Von V. Heuser Lehrer in Elberfeld.

Dieses kleine geschichtliche Werk unterscheidet sich von ähnlichen dieser Art dadurch, daß es das Merkwürdigste und Einflußreichste in der Geschichte eines Staates in ununterbrochener Erzählung von Anfang bis zum Ende darstellt. Der Erfahrungen im Unterricht gemacht, der wird sich auch überzeugen haben, daß die synchronistische Durchführung der Geschichte der Staaten viel Nachtheilhaftes mit sich führt. Während man z. B. mit dem Schüler einen Hauptabschnitt der Geschichte eines Staates durchgeht, wird die vorhergehengene Geschichte eines andern Staates, wenn auch nicht ganz verassen, doch immer mehr in solche Dämmerung versetzt, daß, wenn die Reihe wieder an erstere kommt, es der neuen Beleuchtung des ganzen Gebietes desselben bedarf, um Alles wieder in klarem Zusammenhang übersehen zu können. Dagegen ist es eben so wahr, daß die ethnographische Methode allein angewendet, eine mangelhafte Kenntniß der Geschichte eines Staates gibt, weil Staaten, wie Personen wechselseitig auf einander wirken, und eine Person oft erst durch ihre Umgebung und durch ihren Verkehr mit Andern recht erkannt wird. Darum müssen beim Geschichtsstudium beide Methoden verbunden werden, und so steht dieses Werk mit der, im vorigen Jahre in der Büchlerischen Verlagbuchhandlung erschienenen: „Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte“ in Verbindung. Vorliegendes Werk hat aber, außer einigen andern Eigenümlichkeiten noch die, daß es, wie gesagt, die Geschichte eines Staates wirklich zusammenhangend erzählt, und nicht wie Andere dieser Art in abgerissenen Sätzen bloß andeutet. Es dient nicht bloß zur Belehrung, sondern auch zur Unterhaltung, und scheint hierin für den Leser eine empfehlenswerthe Seite zu haben. Bei dem reichen Stoffe könnte es dem Lehrer als Leitfaden beim Unterricht, dem Schüler zur Wiederholung, jedem aber, welcher sich mit der Staatengeschichte von Europa bekannt machen will zur Belehrung und zur bequemen Uebersicht der mannigfaltigen Begebenheiten dienen.

Evangelisches Gesangbuch zum kirchlichen Gebrauche. Dritte Auflage. Mit Genehmigung des hochw. königl. Konsistorii und der hochw. Provinzialsynode von Süllich, Cleve, Berg. 27 Bogen mit Melodien. 10 ggr.

Die Vereinigung der beiden evangelischen Gemeinden in Unterbarren gab dieser herrlichen und kräftigen Liedersammlung aus den beiden früher gebrauchten Gesangbüchern ihr Dasein, hier wurde sie zuerst eingeordnet, nach und nach in mehrerer Gemeinden. Diese schon seit der Väter Zeiten im Segen bewährten Lieder sind mit den bekanntesten Melodien versehen und in jeder evangelischen Kirche zu gebrauchen.

Obige drei Werke sind unter der Presse, die Verlagbuchhandlung bittet beliebige Bestellungen möglichst bald an die nächste Buchhandlung abgeben zu lassen. 1836).

Apollonius von Perga, Bücher de sectione spatii, wiederhergestellt von W. A. Diesterweg, Professor in Bonn. Mit fünf Steintafeln gr. 8. 1½ Thlr.

Die vorliegende Schrift bietet eine seltene und merkwürdige Erscheinung in der mathematischen Literatur dar. Sie enthält eine Wiederherstellung einer verloren gegangenen Schrift des großen Geometers der Griechen. Das Studium derselben dürfte für den jungen Mathematiker um so interessanter sein, mit je größerem Rechte die Methode der Griechen als die allein richtige zu allen Zeiten anerkannt wurde.

Arndts, A. W. St. Abhandlungen aus dem Gebiete der Mineralogie und Technologie. Mit Tabellen und Steindruck. gr. 8. 1½ Thlr. *

Die vorstehenden Abhandlungen sind die Ergebnisse einer, mit der Theorie innig verbundenen Praxis, da der verordnende Verfasser sowohl Bergbau- und Gewerbe-Sachen in amtlicher Eigenschaft zu leiten, als auch eigene Berg- und Hüttenwerke zu beaufsichtigen hatte. Dieselben gewähren höchst wichtige und interessante, durch genaue Darstellung der Specialitäten nachgewiesene Aufschlüsse, über manche bisher sehr dunkle Punkte des Eisenhüttenbetriebs. Die in dem Werke enthaltene Abhandlung über Vorbereitung, und die Verkohlung des Holzes in Eisen, nehmen die Aufmerksamkeit der Technologen in einem hohen Grade in Anspruch.

Bährens, Dr. F. die Harnlehre des Hippokrates in ihrem wahren Werthe behauptet. XXII und 648 Seiten. gr. 8. 3½ Thlr. *

Der Verf. stellte sich die große Aufgabe, jene uralte, die dürftigen feindlichsten Zeiten überstandene, noch in keiner Semiotik gewürdigte Lehre des Hippokrates, in ihrem wahren Werth laut Natur und Geschichte in die Medizin, als höchstes Bedürfnis der Pathologie und Therapie, wieder einzuführen. Die physiologische Arbeit der Unterleucht die Bedeutung und Geness der Harnorgane der ganzen Thierart, und ganzen Umfang und kritische Bedeutung des Harngefäßes des Menschen. Die pathologische Offenbart uns den Harn als den Naturausdruck des innern Krankheitszustands, — gleich dem Flüssigen als ursprünglich lebensfähig der Natur — die Geness und Metamorphose der Krankheit, genau je nach Periode und Subject, und belegt den Nutzen für Semiotologie u. spec. Diagnostik. Die Grundzüge der Praxis stellen das vollendete Secretionsbild als prognostische Evolution der wichtigsten Krankheiten für alle Zeiten dar, eine Fülle wichtiger geistreicher Sätze, woraus mit Evidenz die Heilungsgänge zur innern wissenschaftlichen Haltung und Festigkeit am Krankenbette resultiren, als Kriterium der Klinik. — Durchdrungen von der Höhe der Heilkunst und so sein Leben ganz seiner Forschung weihend, zeigt sich der Verf. als wahrer Urolog und betrieblig gewiss jeden gebildeten Arzt, der sich selbst nach einer classischen Harnlehre. — Bereits haben mehrere medic. kritische Zeitschriften (Allgemeine medicin. Annalen, literarische Annalen der gesammten Heilkunde, Hufelands Bibliothek, Medizin. chirurg. Zeitung.) so wie andere Blätter des Werkes wissenschaftlichen Werth und praktische Brauchbarkeit ausführlich dargestellt. — Auch gewährt dieses Werk in pathologischer Beziehung für die Cholera vieles Interesse, worauf ebenfalls in Recensionen hin-wiewiesen ist. —

Bender, L., Rector, die Lehre und Geschichte der christlichen Kirche. Ein Lehrbuch der Religion für obere Klassen höherer Schulen. gr. 8. ½ Thlr.

In zwei Abtheilungen gibt d. Verf. klar und bündig zuerst eine geordnete, für vorliegenden Zweck möglichst vollständige Darstellung der Lehre der christlichen Kirche, wie sie in der heil. Schrift begründet, und in den verschiedenen christl. Confessionen entwickelt worden ist; sodann einen pragmatischen Abriss der Geschichte der christl. Kirche mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der christl. Lehre und den gelegentlichen Einfluss, den das Christentum auf Bildung und Leben ausgeübt hat. Die Bibelprüche sind sorgfältig gewährt, und die beiden Abtheilungen durch stete Verweisungen in einen nothwendigen Zusammenhang gebracht.

Corpus librorum symbolicorum qui in Ecclesia Reformatorum auctorit. publicam obtinuerunt. Novam collectionem instituit, Dissertationem historicam et litterariam subjunxit et indices rerum, verborum adiecit J. Chr. Guil. Augusti. Smaj. 3½ Thlr.

Unter diesem Titel erhält man hier eine vollständige Sammlung der in der reformirten Kirche geltenden öffentlichen Bekenntnis-Schriften. Die früheren Genfer Sammlungen, unter dem Titel: Harmonia Confessionum etc. Genevae 1581 4. und Corpus et Syntagma Confessionum Ibid. 1612 und 1654 sind theils unvollständig und mangelhaft, theils so selten, daß man sie selbst in ansehnlichen öffentlichen Bibliotheken nicht findet. Gleichwohl war wohl zu keiner Zeit das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft mit diesen so wichtigen Bekenntnis-Schriften so dringend, als gerade in unsern Tagen, wo die Aufmerksamkeit der evangelischen Kirche auf die Grundlage ihres Lehrbegriffs mehr wie jemals hingeleitet wird. Es wird also durch diese vollständige Ausgabe sämtlicher Original-Symbole der reformirten Kirche einem wahren und längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen und es läßt sich daher mit Gewißheit voraussetzen, daß sie nicht nur unter den evangelischen Theologen in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Holland, England, Frankreich, Ungarn u. a. zahlreiche Leser finden werde.

In der beigelegten *Dissertatio historica et litteraria de libris Ecclesiae Reformatae symbolicae* p. 578—651. findet man eine mit historischer Treue angefertigte Untersuchung über die Grundsätze der reformirten Kirche in Ansehung der symbolischen Bücher deren Gebrauch und Verbindlichkeit, woran sich eine Nachricht über den Ursprung und die Beschaffenheit der einzelnen Bekenntniß-Schriften anschließt. Durch das hinzugefügte Register wird der Gebrauch dieses Werkes erleichtert.

Diesterweg, W. A., Geometrische Aufgaben, nach der Methode der Griechen bearbeitet, mit 5 Steintafeln. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der rühmlichst bekannte Verf. theilt hier den Freunden der Geometrie eine Sammlung von Aufgaben mit, welche ihnen nicht anders als sehr willkommen sein werden. Der Lehrer wird daran die Geschicklichkeit seiner Schüler trefflich erproben können, und der Schüler wird mit Vergnügen diese Aufgaben benutzen, seine erworbenen Einsichten und die erlernten Lehrsätze der Geometrie auf eine recht interessante Weise in Anwendung zu bringen und sich dadurch dieselben noch fester anzueignen.

Diesterweg, Dr. F. A. W. und P. Heuler, Praktisches Rechenbuch für Elementar- und höhere Bürgerschulen.

Erstes Übungsbuch. 5 $\frac{2}{3}$ gGr. od. 7 Sgr. 9te Aufl.

Zweites Übungsbuch. 5 $\frac{2}{3}$ gGr. od. 7 Sgr. 4te Aufl.

Drittes Übungsbuch. 5 $\frac{2}{3}$ gGr. od. 7 Sgr. 2te Aufl.

Nach unserer Ansicht finden die Schüler der meisten Elementarschulen in diesem ersten Übungsbuche Stoff genug zum schriftlichen Rechnen, so daß sie des zweiten Buches weniger bedürfen. Das zweite Übungsbuch ist für mehr geförderte Schüler gehobener Elementar- und Bürgerschulen, besonders für solche, die sich dem höheren Gewerbe und Kaufmannsstande widmen wollen, bestimmt. Das dritte Übungsbuch endlich enthält diejenigen Theile der Rechenkunst und Arithmetik, welche über das gewöhnliche Bedürfnis hinausgehen, aber vorzugsweise geeignet sind, das Nachdenken der Schüler zu wecken und Lust und Liebe zu wissenschaftlicher Beschäftigung anzuregen.

Diesterweg, Dr. F. A. W. und P. Heuler, Auflösungen der Aufgaben zum praktischen Rechenbuche für Elementar- und höhere Bürgerschulen. Zweite verb. Aufl. 10 gGr. oder 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Diesterweg, Dr. F. A. W. und P. Heuler, Methodisches Handbuch für den Gesamt-Unterricht im Rechnen. In zwei Abtheilungen. gr. 8. Zweite sehr verbesserte Aufl. 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Das Handbuch soll eine methodische Anleitung zum Unterricht im praktischen Zifferrechnen geben und dem Lehrer zugleich zu einer deutlichen Einsicht in die niedere und höhere bürgerliche Rechenkunst verhelfen. Zu dem Ende haben die Verf. überall gestrebt, Gründlichkeit mit Klarheit und Fasslichkeit, Theorie mit hinreichenden praktischen Beispielen zu verbinden. Der allgemeine Beifall, welchen dasselbe sowohl in öffentlichen Blättern als auch mündlich von verständigen und erfahrenen Lehrern erhielt, hat über den Werth dieses Werkes genugsam entschieden. Es ist für sich jedem praktischen Schulrechenbuche belehrend zur Seite.

Diesterweg, Dr. F. A. W., Leitfaden für den Unterricht in der Formen-, Größen- und räumlichen Verbindungslehre. Für Schüler, welche an mathematischen Gegenständen denken lernen wollen. gr. 8. Dritte umgearbeitete Auflage (1836) mit einer Steintafel. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Diesterweg, Dr. F. A. W., Anweisung zum Gebrauche des Leitfadens für den Unterricht in der Formen-, Größen- und räumlichen Verbindungslehre. Mit 5 Steintafeln. gr. 8. 1 Thlr.

Der Gebrauch des obigen Leitfadens ist für jeden, auch in der Mathematik bisher ganz unkundigen Lehrer durch die Anweisung zu einem sehr leichten Geschäft geworden, da sämtliche Fragen und Aufgaben des Leitfadens in dieser Anweisung unter denselben Nummern in derselben Reihenfolge, wie sie im Leitfaden vorkommen, beantwortet und aufgelöst sind.

Ersteres leitet den Schüler sowohl vor der Lektüre bei der Vorbereitung, als auch nach derselben bei den schriftlichen Ausarbeitungen, und Letzteres liefert dem Lehrer oder dem Selbststudium alles, zum Unterrichte und zur Einleitung eines weiter gehenden praktischen und wissenschaftlichen mathematischen Studiums erforderliche Material.

Vollkommener, als es in dieser Schrift geschehen ist, wird sich nicht leicht der Hauptzweck des mathematischen Unterrichts: Erregung und Entwicklung der Denkkraft, erreichen lassen, und da die Einrichtungen zugleich den Anforderungen der Methodik entsprechen, so dürfen diese Schriften auf vorzügliche Beachtung Anspruch machen.

Ehrenberg, Dr. Fried., der Charakter und die Bestimmung des Mannes. Zweite Aufl. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Verfasser hat diese Ausgabe noch reicher ausgestattet, und über das Ideal der Männlichkeit, über manches Selbstdenken, über Menschen- und Weltkenntnis, ästhetische Bildung, über Handeln nach Grundsätzen, männliche Festigkeit, Thätigkeit des Mannes findet sich hier so vieles, was im Einzelnen anreißt, und zusammengestellt als Ganzes das Ganze im Menschen erregt und ordnet, so daß wir dies Werk, welches den Namen eines berühmten Verfassers trägt, nicht weiter nötig haben zu empfehlen.

Elberfeld und seine bürgerliche Verfassung vom 15. Jahrhundert bis auf die jetzige Zeit. Mit einer Ansicht von Elberfeld. Vom Oberbürgermeister Brüning. gr. 8. 1 Thlr.*

Eusebii Emeseni quae supersunt opuscula graeca, codicum vindobonensium et editionum expressa et adnotationibus historicis et philologicis illustrata a Jo. Chr. Guil. Augusti. Smaj. $\frac{5}{6}$ Thlr.*

Das Publikum erhält hier die erste Ausgabe des liter. Nachlasses eines Kirchenvaters aus dem 4. Jahrhundert, welcher in vieler Hinsicht unter die ausgezeichnetsten Männer des christlichen Alterthums gehört. Das Wichtigste in dieser Sammlung sind die aus Wiener Handschriften zuerst edirten drei Homilien: 1) Oratio de adventu et annuntiatione Joannis Bapt. apud inferos. 2) Oratio de proditione Judae. 3) Oratio in sacrum Parasceves diem duabus editionibus servata etc.

Fichte, J. H., die Idee der Persönlichkeit und der individuellen Fortdauer. 18 gGr. oder 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Herr Verfasser hat in dieser Schrift, außer der Frage über die persönliche Fortdauer, auch die verwandten Probleme über Erzeugung und Tod, Verhältnisse von Seele und Leib, so wie die einschlagenden religionsphilosophischen Begriffe, vom Standpunkte der gegenwärtigen Spekulation und Naturwissenschaft so lichtvoll und ausführlich behandelt, daß nicht nur der Kenner der Philosophie und Theologie, sondern jeder wissenschaftlich gebildete Leser über jene wichtigen Fragen verständliche Belehrung findet.

Fichte, J. H., über die Bedingungen eines spekulativen Theismus: in einer Beurtheilung der Vorrede Schelling's zu dem größeren Werke von Cousin: über französische und deutsche Philosophie. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Fater Gotthold's Feierabende. Lehrreiche Unterhaltungen für den Bürger und Landmann und für die Jugend. 8. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieses Werkchen zeichnet sich durch eine große Mannigfaltigkeit der Gegenstände, Lebendigkeit der Darstellung und eine, das Interesse stets rege haltende und der Leser unaufhaltsam mit sich fortziehende Schilderung vieler sehr anziehender Vorfälle und Begebenheiten in einzelnen Familien und im bürgerlichen Leben, und durch einen gewandten blühenden Styl aus, so daß sich mit Recht behaupten läßt, der Leser werde sich auf eine sehr angenehme Weise überrascht und in seinen Erwartungen übertraffen finden.

Gebetbuch für die gebildete katholische Jugend. Unter beständiger Rücksicht auf die heil. Schrift, und nach dem Besten in den neuesten Gebetbüchern bearbeitet. Mit Genehmigung des hochwürdigsten Erzbischöflichen Cölnischen General-Vicariats. 8. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Dies der Fassungskraft der Jugend angemessene, salbungsvolle Erbauungsbuch, mit reichhaltigen Auszügen der heiligen Schriften ausgestattet, bietet jedem Familienvater nno Jedem, welcher Erhebung zu Gott im Geiste und in der Wahrheit sucht, eine schöne Gabe dar.

Handbuch, neues, für Reisende am Rheine, enthaltend die Nachweisung aller Sehenswerthen im Gebiete dieses Stromes von der Quelle bis zur Mündung. 260 enggedruckte Seiten. Mit einer neuen Karte. 1 Thlr.

In diesem Buche findet man kurz und mit möglichster Genauigkeit alles das erzählt, was der Reisende zu wissen nötig hat, um seine Reise mit Nutzen und Vergnügen ohne unnötigen Aufenthalt zu vollenden.

Heuler, P., der Jugendfreund, ein Lehr- und Lesebuch für Stadt- und Landschulen. Zwei Theile. Erster Theil 5 gGr. od. 6 $\frac{1}{4}$ Sgr. Zweiter Theil 10 gGr. od. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der erste Theil ist für Kinder von 8 bis 12 Jahren, der zweite Theil für solche von 12 Jahren bis zum Ende ihrer Schulzeit bestimmt. Jeder Theil besteht aus einem Lesetheile und aus einem Lehrtheile. Der Lesetheil bietet mannigfaltigen und hinreichenden Stoff zum natürlichen und ausdrucksvollen Lesen dar; der Lehrtheil enthält das, zur allgemeinen Menschen- und Bürgerbildung notwendige Material. Dem gegebenen Stoffe liegt in seiner Aufeinanderfolge der Entwicklungs- und Bildungsgang des menschlichen Geistes zum Grunde, welcher mit dem Einzeln, dem Anschaulichen beginnt und weiterhin in das Gebiet der Verantw. und Gemüthswelt übergeht.

Heuler, P., Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte, für die untern und mittleren Klassen höherer Lehranstalten, synchronistisch dargestellt. 8. $\frac{1}{6}$ Thlr.

Dieses Werkchen ist größtentheils aus der Schule hervorgegangen. Es soll für den Schüler ein historisches Gedächtnis- und Erinnerungsbüchlein sein, welches die Hauptdaten der Geschichte entweder in kurzen Sätzen, oder in Namen mit einem bezeichnenden Attributivwort enthält. Hierin unterscheidet es sich von den bisher erschienenen Werken dieser Art, und daß der Verfasser von seinen Erfahrungen auf die Zweckmäßigkeit seiner Arbeit schließen, so müßten diese wenigen Bogen Lehrer und Schülern willkommen sein.

Hippocratis Coi, de aëre, aquis et locis liber. Versio Foëssii. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Diese lateinische Ausgabe eines der vorzüglichsten Bücher des Hippokrates, das bisher nirgend besonders gedruckt war, wird bei der Wichtigkeit des Gegenstandes gewiss allen Ärzten und Studirenden willkommen sein, und durch allgemeinere Verbreitung dieser einflussreichen Lehre unaussprechlich Nutzen stiften.

Kohlrausch, Fr., die deutschen Freiheitskriege von 1813, 14 und 15. Für die jährliche Schulfeier der Feste des 18. Oktober, 31. März und 18. Juni. Siebente verb. und vermehrte Aufl. gr. 8. 1/4 Thlr.

Die Kunde des Geschehenen, meint der Verfasser, müsse der feste Boden seyn, auf welchem die bessere Zukunft fuße, und wenn ein jeder Schüler während seiner Schulzeit jährlich auch nur einmal das große Bild mit lebendiger Theilnahme in sich aufnehmen, so werde er einen reichen Schatz der Erinnerung für sein ganzes Leben aus der Schule mit sich tragen. Bei dieser siebenten Auflage heißt es in einer Recension (Allgemeine Schulzeitung April 1836) Ref. kann das Jahr 1835 nicht abschreiben lassen, ohne dieser neuen Auflage der trefflichen Kohlrausch'schen Geschichte noch Erwähnung gethan zu haben. Sie behält wie die Schulschriften des Kornphäen Jacobs in Gotha, ihren Werth, ihr Ausgezeichnetes neben der nicht kleinen Schwere, die sich nach ihr aufgeben hat. Zur weiteren Empfehlung bedarf die anzusehende kleine Schrift keines Referenten: es genügt zu sagen, daß sie zum siebentmale in verbesserter Gestalt erscheint und sich namentlich durch ein recht freundliches Aeußere empfiehlt. Die deutschen Schulen haben aus ihr und durch sie gelernt, in rechter Art der rechten Freiheit zu gedenken und sich ihrer in rechter Weise zu freuen.

Kohlrausch, Fr., die deutsche Geschichte für Schulen bearbeitet. 2 Thle. Zehnte verb. u. verm. Aufl. 1 1/2 Thlr. Es ist der Zweck aller Geschichte, daß wir durch das Studium derselben das Bild der Menschheit vor die Seele führen, und in den Schicksalen derselben die allezeit thätige und weise Führung Gottes bemerken. Deshalb ist die Geschichte ein herrliches Bildungsmittel zur Religion und zum Höhern, das der Mensch erreichen und dessen er sich als solcher erfreuen soll. Zur Erreichung dieses erhabenen Zweckes, haben wir diese Bearbeitung der deutschen Geschichte des trefflichen, für das Vaterland so hoch verehrten, Hrn. Konsistorialrath Kohlrausch, ganz besonders geeignet gefunden. Recensent hat schon viele Darstellungen der deutschen Geschichte gelesen, aber er bekennt mit freudigem Danke, daß er noch durch keine sich so erhoben, begeistert, ja wahrhaft erbaunt gefühlt habe, als durch diese.

Kohlrausch, Fr., Chronologischer Abriss der Weltgeschichte zunächst für den Jugendunterricht. Zehnte verbess. und mit einer synchronistischen Tabelle der alten, so wie der neueren Staatengeschichte vermehrte Aufl. gr. 4. 10 Ggr. oder 12 1/2 Sgr.

Diese, recht eigentlich praktische Schulschrift von dem, durch seine Bearbeitung mehrerer Schulschriften bekannten Verfasser, wird dem Geschichtslerner auf Gymnasien und höheren Bürgerschulen, für welche sie zunächst bestimmt ist, gewiß sehr willkommen seyn. Er findet an ihr einen bequemen Leitfaden des Unterrichts und eine Auswahl dessen, was aus dem großen Gebiete der Geschichte für die Jugendbildung passend ist, und welches er in der Darstellung nur weiter auszuführen braucht; der kundige Lehrer weiß, wie viel eine gute Auswahl der Art werth ist.

Kohlrausch, Fr., kurze Darstellung der deutschen Geschichte für Volksschulen. (Auszug aus dem größeren Werke.) Dritte verb. und verm. Aufl. 1 1/2 Thlr. In gedrängter Kürze, aber doch mit möglichster Genauigkeit im Einzelnen, stellt dieses Buch den Lauf der gesammten deutschen Geschichte ins Licht, und ist dazu bestimmt, in den elementarischen Schulen, welche auf solcher Stufe stehen, daß sie ein paar Stunden in der Woche auch für die Geschichte des Vaterlandes erübrigen können, zum Leitfaden, u. in den Familien der Stadt und des Landes, in welcher der Sinn für vaterländische Geschichte geweckt ist, ohne daß sie größere Werke zu lesen die Muße haben, zur Belehrung zu dienen.

Kohlbrügge, H. Fr., Predigt über Psal. 65, V. 5. Gehalten in der reform. Kirche in Elberfeld. 2 ggr. — — Gastpredigt über Römer 7, V. 14. in Elberfeld. 2 ggr.

Praktische Krankentabellen zum Gebrauch für Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer, Kliniken und Krankenanstalten. Preis des Jahrgangs von 13 Bogen 2/3 Thlr. Einzelne Bogen für 2 Ggr. oder 2 1/2 Sgr. zu haben. Diese Tabellen haben sich seit Jahren als wahrhaft praktisch erprobt. Eine Probe des Gebrauchs wird Jedem von ihren Vorzügen vor so manchen ähnlichen überzeugen.

Krummacher, F. W., das Christus-Kindlein. Eine Weihnachtsbetrachtung. 2 Ggr. oder 2 1/2 Sgr.

Krummacher, E. W., Hirtenruf zur lebendigen Quelle des Heils. Evangelische Predigten. 2/3 Thlr.*

Krummacher, G. D., Die evangelische Heiligung. Vier Predigten über Römer 6, 1—16. gr. 8. 7 Ggr.

Krummacher, G. D., Beitrag zur Beantwortung der Frage: Was ist evangelisch? Fünf Predigten. gr. 8. 1/4 Thlr.*

Krummacher, G. D., die Lehre von der Rechtfertigung. Predigt von Walter Marshall. Aus dem Englischen. Nebst einem Vorwort. gr. 8. 5 Sgr.*

Krummacher, G. D., Predigt über Joh. 21. V. 11. 12. gr. 8. 2 ggr.

Kruse, Theodor, fugggefaßte Kunst- und Geographie von Europa für Künstler und Kunstfreunde, den Reisenden ein Leitfaden zur Kenntniß berühmter Werke der bildenden Künste nach ihrer Vertlichkeit. gr. 8. 1 1/4 Thlr.

Diese neue Erscheinung in der Literatur wird den Künstlern und Kunstfreunden gewiß sehr willkommen sein, und der Reisende, welcher auf Kunstgenuss Anspruch macht, verläßt nun nicht mehr manchen Ort ohne Genuß.

Ludy, Fr., deutsche Schul-Vorschriften. Geschrieben und gestochen von ic. 2/3 Thlr.*

Die Handschrift ist einfach und kräftig, der Stich, auch in den feinsten Haarstrichen, so rein durchgeführt, als dieses beim Steindruck hervorzubringen nicht möglich ist. Der Inhalt der Vorschriften ist ganz für Schulen und Institute berechnet.

Möller, A. W., Hierographie, oder topographisch-synchronistische Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche in 12 Landarten. gr. Folio. 2 Thlr.

Auf zwölf Karten giebt der Verfasser die Geschichte der christlichen Religion, von ihrem Entstehen an, bis 1500 nach Christi Geburt. Es war die römische Welt, also ein großer Theil Europa, Asien und von Afrika, in welcher das Christenthum zuerst Wurzel schlug, und sämtliche Karten stellen dieselben Länder, aber jede immer andere Begebenheiten dar. Der Freund des Christenthums, besonders der angehende Theolog, übersieht hier schnell das gleichzeitige Wichtigste, was vom Ursprung bis zu den Herkulesäulen, vom Nil bis nach London geschah, in welche von einander entfernte Gegenden das Christenthum zu gleicher Zeit kam.

Möller, A. W., kleiner historischer Atlas zur allgemeinen Weltgeschichte für den Schulgebrauch. Zu Kohlrausch's Abriss der Weltgeschichte, nach dessen Angaben entworfen. 10 Karten. Fol. Neu gezeichnete Aufl. 1 Thlr.

Ein vollständiger geographischer Apparat, wie ihn der Vortrag der allgemeinen Weltgeschichte in Bezug auf die alte, mittlere und neuere Zeit als veranschaulichendes Hülfsmittel für Gedächtniß und Phantasie, in den Gymnasien und Bürgerschulen erfordert, wird in diesem aus 10 Blättern in 12 Karten bestehenden, zum Theil nach historischen, zum Theil nach geographischen Gesichtspunkten gearbeiteten Atlas, dargeboten. Die besten Vorarbeiten sind bei demselben benutzt, veralteten, und in einem bequemen zu Kohlrausch's Abriss passenden Format, in reiner Schrift und sauberer Illumination ist das Ganze ausgeführt worden.

Murray, Lindley, the english Reader or Pieces in Prose from the best Writers etc. oder:

Der englische Leser. Aussätze in Prosa aus den besten Schriftstellern gewählt; jungen Anfängern erleichternd mit Anstand und Erfolg zu lesen, Sprache und Verstand zu veredeln und ihnen einige der wichtigsten Grundsätze der Tugend und Frömmigkeit einzuprägen. Nach der siebenten Auflage durch ein Wörterbuch für Deutsche erläutert von C. J. Henke. 5/6 Thlr.*

Zu einer Zeit, da fast alle Vessien Deutschlands in Thätigkeit gesetzt werden, um der deutschen Nation die kostspieligen Meisterwerke der Briten, in der Ursprache oder in Uebersetzungen darzustellen, muß es gewiß beifällig und dankbar anerkannt werden, wenn Kenner der englischen Sprache, für die gebildete deutsche Jugend eine zweckmäßige Auslese aus den klassischen englischen Werken veranstalten. Obiges Werk erzieht in England die siebente Auflage. Um es für die deutsche Jugend noch brauchbarer zu machen, ist es mit einem Wörterbuche versehen worden, in welchem zugleich die Aussprache und richtige Betonung der Wörter beigelegt ist.

Pröbsting, Dr. J. Ch. K., einfache und volksgewöhnliche Heilmittel der Wurmkrankheit. 5 Ggr. oder 6 1/4 Sgr.*

Die einfachen und sichersten Mittel gegen dies so wichtige und häufige Uebel sind hier vollständig und zweckmäßig dargestellt, so daß jeder Kranke sich selbst damit helfen kann. Dieser beurtheilt die Schrift vort heilhaft (allgem. mediz. Zeitung), eben so andere Recensenten. Auch ist sie bereits in's Dänische überträgt erschienen.

Pustkuchen-Glanzwow, Dr., Kirche, Schule und Haus. gr. 8. 1 Thlr.

Der Verfasser ist als einer der geistreichsten und einsichtsvollsten Schriftsteller Deutschlands bekannt. Die Freunde der Schule und Kirche erhalten hiermit eine neue pädagogische Schrift, welche, den dichtesten Körpern gleich, bei geringem Volumen eine große Menge geistlicher Materie enthält, so daß sie schon in dieser Hinsicht zu den seltenen Produkten unserer Tage gehört.

Simon, Gustav, ord. Lehrer am Gymnasium zu Elberfeld, Französische Grammatik. gr. 8. 2/3 Thlr.

Den gelehrten Schulen, so wie allen Freunden einer wissenschaftlichen Bearbeitung der Sprache, wird hiermit ein Werk dargeboten, welchem schwerlich ein Aequivalent in diesem Fache zur Seite gestellt werden kann. Dem einsichtsvollen Verf. ist es gelungen, die französ. Sprache einer solchen wissenschaftlichen Behandlung zu unterwerfen, wie sie bisher den alten Sprachen zu Theil wurde. Mit philosophischem Scharfzinn hat er

die Menge schwankender und unbestimmter Regeln auf weniger, Allgemeiner und dennoch bestimmte zurückgeführt, die grammatischen Theile dieser Sprache sicher begründet und lichtvoll bearbeitet.

Stahl, H., Westphälische Sagen und Geschichten
Zwei Bändchen. 1 Thlr. *

Allgem. Literatur-Zeitung (Halle) Juni 1832 sind diese Sagen als recht gut gelungen erwähnt, und Liebhabern der Vorzeit und des altdeutschen Volkslebens empfohlen.

Stein, G. W., Dr. und Prof. in Bonn. Lehre der Geburts-hülfe. Als neue Grundlage des Fachs, insbesondere der Vorlesungen. Die Hülfe-Lehre. gr. 8. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. *

Dieses auf der doppelten 25jährigen Laufbahn des Verfassers, als akademischen Lehrers und glücklichen Praktikers, entstandene Werk gibt der Geburts-hülfe eine neue Basis, theils durch zweckmäßigere und fruchtbarere Behandlung, als die bisherige war, theils aber durch völlig neue und praktisch wichtige Lehren. Form und Materie sind diesem Buche vor andern eigenbühmlich. Vorliegender Theil, die Hülfslehre, der eigentliche Haupt- und dem Praktiker wichtigste Theil hebt überhaupt den Antheil der lebenden Kraft gegen die mechanische an der Geburt hervor und würdigt vorzüglich die Natur selbst.

Stein, G. W., Dr. und Prof. in Bonn. Lehre der Hebammenkunst. Aufgestellt mit Rücksicht auf Aerzte wie Nichtärzte, welche die Ausübung beurtheilen möchten. Mit 2 Kupfern. gr. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. *

Der in der Geburts-hülfe berühmte Stein, Universitätslehrer (früher auch Hebammenlehrer), hat in diesem Werkchen alles, was einer Hebamme nöthig und nützlich ist und ihr die schwierigsten Fälle sicher erleichtert, mag es Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett betreffen, mit genau berechneter Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit klar, bündig und gründlich abgehandelt, wie es für nicht gelehrte Gebildete und nicht mit medicinischen Vorkenntnissen Verlebene paßt. Manches Neue ist dabei, was lang Erfahrung und Scharfsinn den Verfasser lehrten.

Stiepel, H., das Buch der Andacht für evangelische Schulen. Ein Handbuch für Lehrer. gr. 4. 1 Thlr. *

Ein Buch der Andacht für Schulen fehlte noch, und das Bedürfnis desselben wurde schon lange und in unserer Zeit mehr als je empfunden. Die Gabe des Verfassers ist aus seiner eigenen Schule genommen, und hat sich praktisch bewährt.

Strauß, Fr., Glockentöne. Erinnerungen aus dem Leben eines jungen Geistlichen. 3 Theile. Sechste Auflage. Velinpapier 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Das erhebende Urtheil der Leser jedes Standes und Alters ist laut genug geworden, und in den vorzüglichsten Blättern gleichsam in zusammenhängendem Wiederhall mehrseitig nachgeklungen; diese seine Blätter hoher religiöser Begeisterung, wie sie sich jedem reinen Gemüthe darbietet, bedarf wohl keiner lobpreisenden Ankündigung.

Strauß, Fr., Helons Wallfahrt nach Jerusalem 109 Jahr vor der Geburt unsers Herrn. 4 Bände. 8. 3 $\frac{2}{3}$ Thlr. *

Seitdem durch die Annahme des Christenthums die Kunde von demjenigen ins Ausland gekommen war, was einst sich auf des abors Höhen, an des Jordans Gestaden, in Juda's heiliger Stadt, in Bethlehems Auen, in Nazareth's Dunkelheit, an des Galiläer's Meeres blühenden Ufern begeben, sehnte sich manches fromme Gemüth nach näherer Kunde von diesem heiligen Boden.

Diesjenige, die es zu wissen wünschen, wie die religiöse Gegenwart mit einer großen Vergangenheit zusammenhängt, und sich von so manchem, was zur Geschichte des Glaubens gehört, unterrichten wollen, finden hier reichen Stoff, und Refert hat bereits in der Erfahrung Belege, mit welcher Liebe dies Buch von heitern und liebevollen Gemüthern angenommen ist.

Strauß, Fr., die Laufe im Jordan. Aus dem zweiten Jahrhundert der christlichen Kirche. 8. $\frac{3}{4}$ Thlr. *

Wer die wunderholden freundlichen Glockentöne nur irgend einmal vernommen, und ihr reiches, christliches, seliges Leben in sich übertragen hat, für den bedarf es nur der Anzeige, daß, ganz in gleicher Ideenfülle und Lieblichkeit der Darstellung, obige Schrift von diesem beliebten Verfasser ist.

Sturm, Dr. A. Chr. G., über Ragen, Kreuzungen und Veredlung der landwirthschaftlichen Hausthiere. Mit Abbildungen. gr. 8. 1 Thlr. *

Der Verfasser dieser Schrift ist bereits als landwirthschaftlicher Schriftsteller hinreichend bekannt; welchen Beruf er aber haben dürfte, vorzüglich über diesen, von ihm schon seit längerer Zeit sehr aufmerksam behandelten Gegenstand zu schreiben, geht aus den neuesten Wertheilungen seiner Beiträge zur deutschen Landwirthschaft unter andern sowohl aus den Genossin als Hauslichen und sonstigen Literaturzeitungen hervor.

Tersteegen, Gerh., geistliche Brosamen, von des Herrn Tisch gefallen, von guten Freunden aufgegeben, und hungerigen Herzen mitgetheilt. Bestehend in einer Sammlung verschiedener Erweckungsreden, gehalten zu Mühlheim an der Ruhr. 2 Theile. Sechste Auflage. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. *

Der Leinweber Gerhard Tersteegen wurde im Jahr 1697 zu Mors geboren und ist in der Folge durch seine, in mehreren Auflagen verbreiteten und noch jetzt von Manchen geleseenen Erbauungsschriften als: Geistliche Briefe, geistliche Brosamen, von des Herrn Tisch gefallen, von guten Freunden aufgegeben u. a. m., bekannt geworden. Seine Reden, die er in Mors hielt, fanden bei Vielen großen Beifall. Hernach zog er im Bragischen umher, und hielt zu Gberfeld, Mettmann, Homberg, Heiligenhaus und Barmen geistliche Reden. Seinm Versammlungen wohnten gewöhnlich an drei bis 400 Menschen bei; sogar Holländer kamen, um ihn zu hören. Tersteegen starb am 3. April 1769; und Viele sind noch heute seine Anhänger, besonders in Amerika, unter dem Namen Tersteegianer. Nach dem Zeugnisse seiner Zeitgenossen war er kein Heuchler und ein Mensch von nicht geringen Fähigkeiten.

Tertulliani, Q. Septimii Florentis, apologeticus adversus gentes. Cum lectionum varietate edidit Jos. Jon. Ritter, S. S. Theol. Doctor ejusdemque Professor Publ. Ord. Smaj. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Herausgeber dieser geistreichen Schrift Tertullians hatte anfangs nur die Absicht, einen correcten Abdruck derselben zum Behuf akademischer Vorlesungen zu besorgen. Allein die genauere Untersuchung des Textes nach Rigaltius und Havertamp überzeugten ihn bald, daß sich doch mit kurzem Zeitaufwande noch etwas besseres thun lasse, besonders da die triftliche Ausgabe des Sagnäus, vom Jahre 1745, von seinem derselben benutzt worden. Er beschloß also eine Vergleichung der Hauptausgaben zu machen, und die Abweichungen unter dem Texte, worin er gewöhnlich dem Rigaltius folgt, zusammenzustellen.

Tomkins, T., englische Vorschriften, gestochen von Fr. Ludy. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Vornbaum, Fr., die brandenburgisch-preussische Geschichte. Für Lehrer an Stadt- und Landschulen, für die Schuljugend aller Religionsverwandten und auch für Vaterlandsfreunde bearbeitet. gr. 8. 18 Bogen. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Wir machen die Freunde der vaterländischen Geschichte, namentlich die preussische Jugend und die Lehrer in Volksschulen auf ein Werkchen aufmerksam, welches in mancher Hinsicht unter den bisher erschienenen Schriften dieser Art als das vorzüglichste anzusehen ist. Der Verfasser erzählt mit warmer Theilnahme des Gemüths und aufrichtiger Vaterlandsliebe in einfacher, herlicher Sprache die Geschichte des preussischen Staats, dessen Entstehen und Wachstum, dessen harte Schicksale und glorreiche Ereignisse von den ältesten Zeiten bis auf unsere Zeit. In Hinsicht auf vaterländische Geschichte können Eltern ihren herangewachsenen Söhnen und Töchtern kein zweckmäßigeres Buch in die Hände geben.

Wiedenfeld, Dr. A. W., Gedichte. Mit Titelliefer. Durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. $\frac{5}{8}$ Thlr. *

Matthison's Aeußerung an den Verfasser, bei dessen frühern im 16. Jahre seines Lebens bereits gemachten Gedichten: „Ihre Gedichte lassen mich einen Sanaer ohne, dessen Liebe Deutschland einst mit Wohlgefallen horchen wird,“ rechtfertigt sich hier in der Blüthe seines gereiften Alters.

Wiedenfeld, Was von der Behauptung „daß die Juden Christenblut genießen“ zu halten sey, Ein Wort der Belehrung und Warnung. 8. 2 gr. oder 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Willhemi (Verfasser von „Wahl und Führung“), Die Seefahrer. Romantisch dargestellt. 3 Theile. 6 Thlr. *

Diesjenige, welche sich nach einer ebenso erheiternden und unterhaltenden, als erweckenden und belebenden Lektüre für den häuslichen Kreis, oder nach einer durchaus sittlich reinen literarischen Gabe für Feste oder andere Familien-Anlässe umsehen, machen wir auf dieses Buch aufmerksam, und geben ihnen voraus die Versicherung, daß sie in der Wahl dieses Werkes sich vollkommen befriedigt finden werden.

Witthaus, J. L., Vergleichung des Volkscharacters der Römer und Atheniensier. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Kirchen - Gesangbuch, vier stimmiges, neuerverbessertes, verfassend die vornehmsten Glaubenslehren und Lebenspflichten in auserlesenen geistreichen Liedern von Dr. M. Luther, Joachim Neander und andern gottseligen Männern, nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien zur Erbauung der Gemeinde Jesu Christi; mit großem Fleiße zusammengetragen durch die christliche Generalsynode der reformirten Kirchen in den vereinigten Ländern Cleve, Jülich, Berg und Mark, in 2 Theilen, 6 gr. oder 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Auszug aus der Agenda für die evangelische Kirche in den Königlich Preussischen Landen. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Abdruck der Vorrede und Einleitung aus der, von Herrn Hüßmann zu Dahl herausgegebenen Prediger-Bibel. Ein Beitrag zur richtigen Würdigung der über dieses Werk erschienenen Streitschriften. 2 Sgr. 6 Pf.